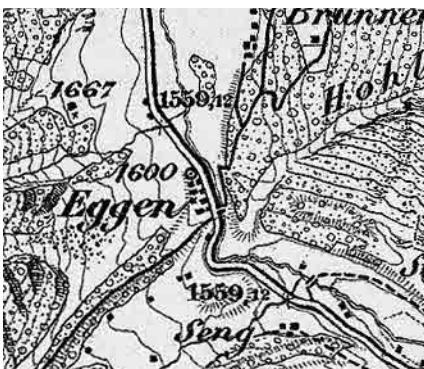


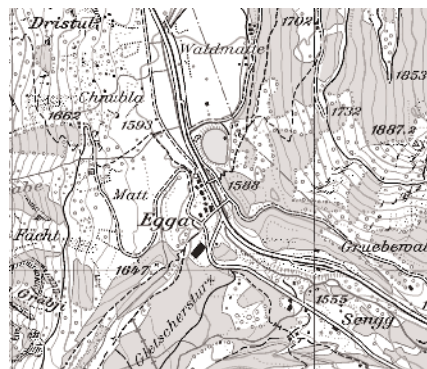


Flugbild 1990, © Luftbild Schweiz, Dübendorf

Durch die Nationalstrasse stark beeinträchtiger Bergweiler auf der Südseite des Simplons. Im Innern intakter Gassenraum entlang des von Stockalper ausgebauten Saumpfads. Ummauerte Blockhäuser und reine Steinbauten. Schöner Kontrast zwischen steiniger Siedlung und grüner Umgebung.



Siegfriedkarte 1889



Landeskarte 1993

Weiler

⊗/	Lagequalitäten
⊗⊗	Räumliche Qualitäten
⊗⊗/	Architekturhistorische Qualitäten



Eggen

Gemeinde Simplon, Bezirk Brig, Kanton Wallis



1



2 Umfahrungsstrasse und Chrummbach



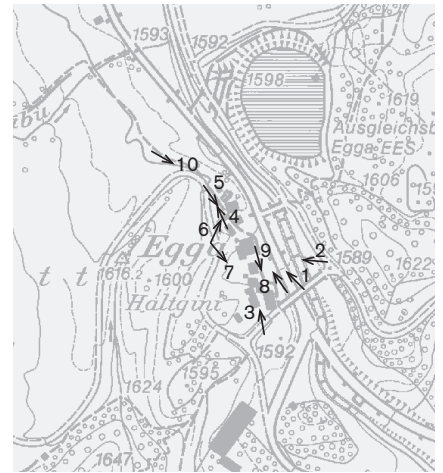
3



4



5 Alter Saumpfad



Fotostandorte 1:8000
Aufnahmen 1996: 1-10



6



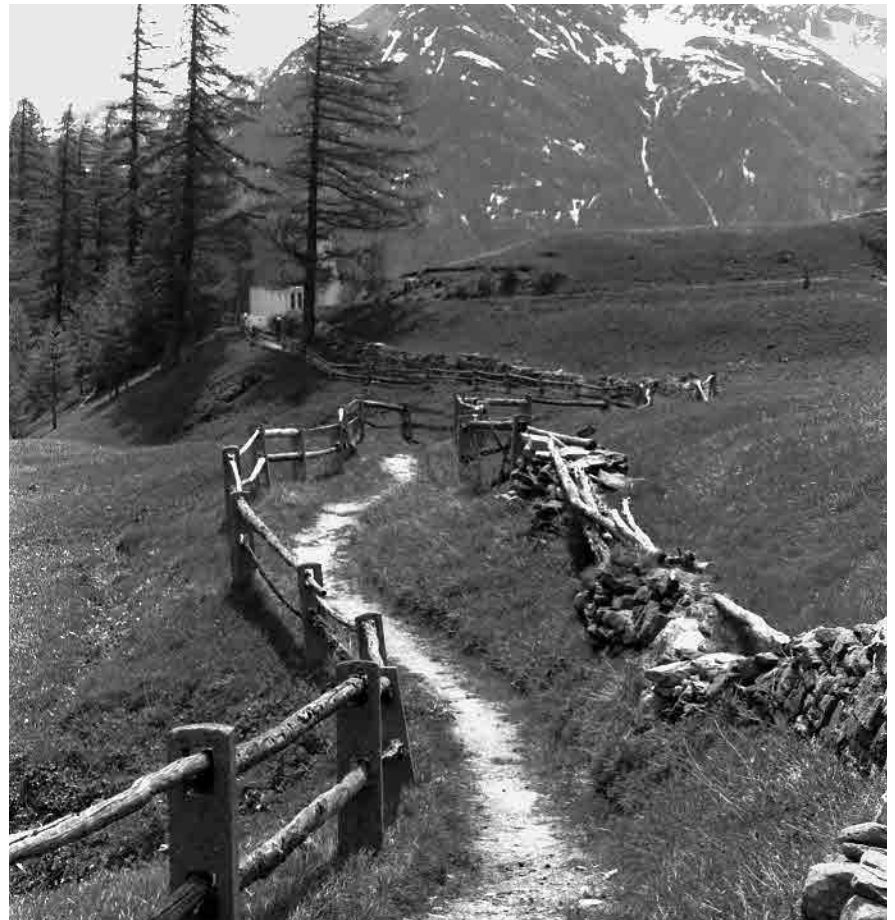
7



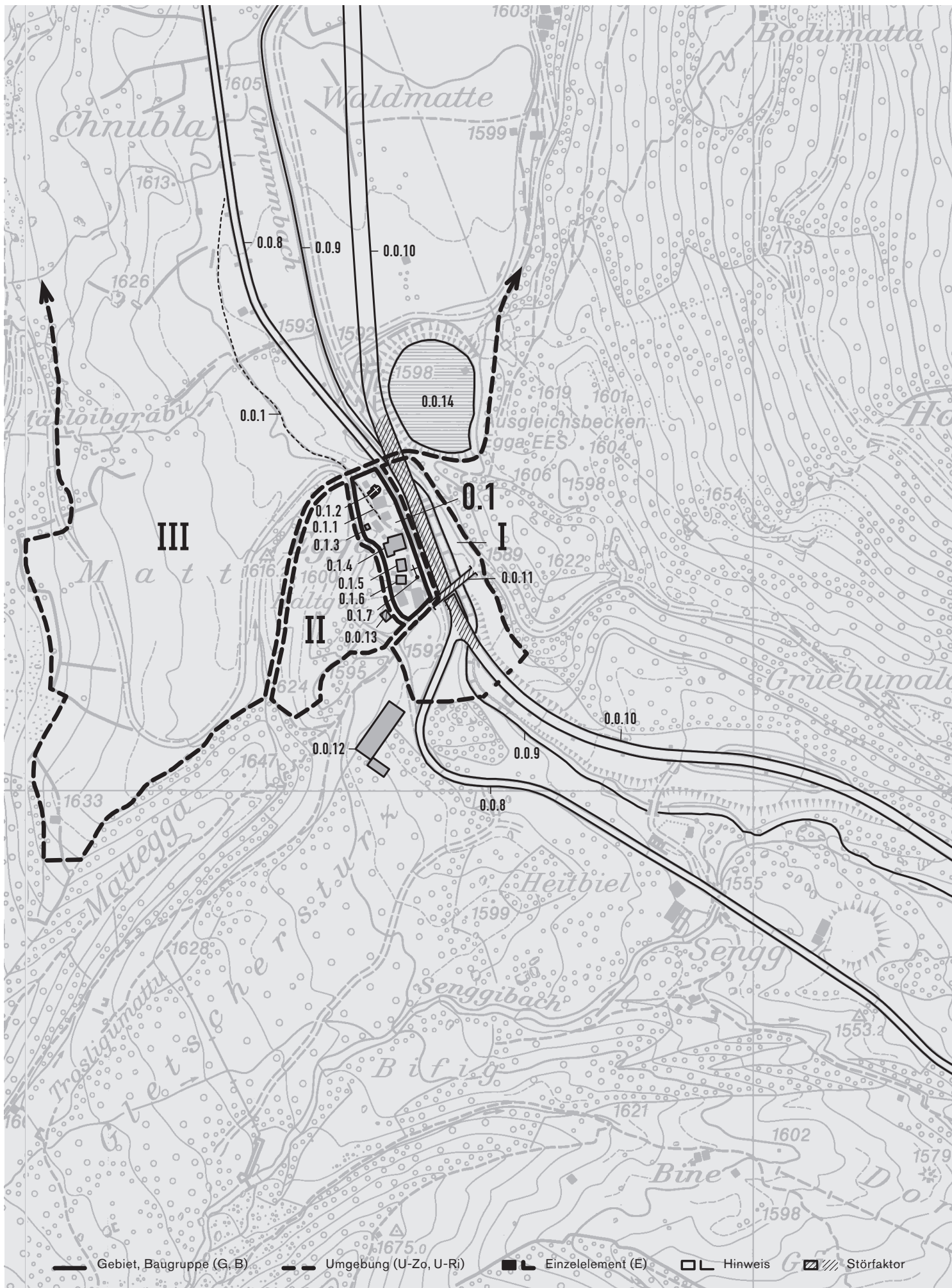
8



9



10 Stockalperweg



**G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungszone,
U-Ri Umgebungsrichtung, E Einzelelement**

Art	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Bild-Nr.
B	0.1	Kompakte bergbäuerliche Siedlung, einachsige Anlage	AB	/	×	×	A			1–9
U-Zo	I	Talverengung, Nahumgebung mit Chrumbach und Autostrasse N 9, von Waldrand begrenzt	ab			×	a			1,2
U-Zo	II	Kleine, mit Gras bewachsene Hangmulde auf der hinteren Seite der Siedlung	a			×	a			6,7
U-Ri	III	Obere Talstufe, sanft ansteigender Wieshang und flacher Talboden	a			/	a			10
	0.1.1	Erhaltener Abschnitt des Stockalper-Saumpfades (auch 0.0.1), im IVS Abschnitt von nationaler Bedeutung						o		5,10
E	0.1.2	Kapelle St. Johannes Baptista, dat. 1656, Umbau um 1750; einfacher Barockbau am oberen Siedlungsende, mit kleinem Glockentürmchen über Eingang				×	A			1,2,5,6
	0.1.3	Ehem. Sennereihäuschen, unverputzter Steinbau 19. Jh.						o		7
	0.1.4	Bemerkenswerter Mehrzweckbau über breitem Giebeldach, dat. 1603						o		1,8
	0.1.5	Gemauertes Wohnhaus, dat. 1740/1741						o		1,8
	0.1.6	Wohnhaus in Mischbauweise aus Holz und Stein, dat. 1629						o		
	0.1.7	Holzkreuz auf Felsbrocken						o		1
	0.0.8	Napoleonstrasse, angelegt 1801–05 (im IVS Strecke von nationaler Bedeutung)						o		
	0.0.9	Chrumbach, oberer Abschnitt in breitem kanalisiertem Bett						o		2
	0.0.10	Neue Simplonstrasse A 9, eröffnet 1977, am Siedlungsrand auf alter Napoleonstrasse verlaufend und die Häusergruppe bedrängend						o	o	2
	0.0.11	Strassen- und Bachüberführung, klobige Konstruktion in unmittelbarer Nähe des Siedlungsrandes							o	
	0.0.12	Werkhof der Bauunternehmung Zenklusen abseits der Siedlung						o		
	0.0.13	Chalet aus dem 20. Jh. in exponierter Lage über dem Ort							o	
	0.0.14	Ausgleichsbecken, kaum optischer Bezug zum Weiler						o		

Siedlungsentwicklung

Geschichte und historisches Wachstum

Im ausgehenden Mittelalter bestand oberhalb der Gemeinde Simplon das Freigericht Walderoberg, das erste Freigericht im Oberwallis. Die Hauptsiedlung befand sich weiter oben im Trinisboden. Sie wurde im August 1597 durch einen Gletschersturz vom Homattgletscher zerstört. 81 Menschen fanden dabei den Tod. Das Dorf muss ziemlich gross gewesen sein, denn, so wird berichtet, die Zahl der Opfer sei nur deshalb so klein gewesen, weil sich zum Zeitpunkt des Unglücks viele Leute auf der Alp befunden hätten. Nach 1600 wurde der Ort weiter unten, auf einem Geländevorsprung (Egga) am historischen Saumpfad, neu aufgebaut. Da sich in der Zwischenzeit mehrere Familien in Simplon Dorf niedergelassen hatten, blieb die neue Siedlung bedeutend kleiner als der zerstörte Ort. Unter dem Eindruck der Katastrophe soll auch der Anschluss an die Gemeinde Simplon erfolgt sein.

Der alte Saumweg über den Simplon führte mitten durch den Weiler und bestimmte dessen Struktur (0.1.1); Eggen wurde zur typischen Wegsiedlung. Um 1670 erhielt sie an ihrem oberen Ende eine schicke Kapelle. Die 1801–05 auf Befehl Napoleons gebaute Fahrstrasse legt sich tangential an den östlichen Siedlungsrand an (0.0.8). Ihr paralleler Verlauf zum alten Saumpfad ist auf der ersten, 1889 gedruckten Siegfriedkarte gut abzulesen. Mit Ausnahme zweier Bauten in der Umgebung (0.0.12, 0.0.13) besass die Siedlung damals bereits ihre heutige Ausdehnung, war aber, gemäss Geographischem Lexikon der Schweiz, um 1900 keine ständig bewohnte Siedlung mehr.

Wohl im Zuge der Reagrarisierung der Simplongegend nach der Eröffnung des Eisenbahntunnels (1906) wurde Eggen wieder zur Dauersiedlung – allerdings mit nur wenigen Einwohnern. Der Bau der Nationalstrasse A 9 über den Simplon veränderte in den Siebzigerjahren die Situation der kleinen Ortschaft zu ihren Ungunsten. Die neue Schnellstrasse (0.0.10) kam im Bereich der Talverengung auf die Napoleonstrasse zu liegen, wodurch sich der Verlauf der alten Passstrasse völlig verunklärte (0.0.8). Die

neue Strasse wird auf beiden Seiten von asphaltierten Flursträsschen und vom grobschlächting korrigierten Flussbett des Chrummbachs flankiert. Die Beton-, Asphalt- und Bruchsteinorgie in unmittelbarer Nähe der Häuser hat dem äusseren Ortsbild schweren Schaden zugefügt.

Der heutige Ort

Räumlicher Zusammenhang der Ortsteile

Die Siedlung liegt auf fast 1600 Meter Höhe am Rand einer bewaldeten, vom Chrummbach durchflossenen Talenge (0.1). Zwischen dem korrigierten Flussbett und dem Ortsrand führt die neue Simplonstrasse durch. Sie beeinträchtigt in starkem Masse den Bezug der Siedlung zur Landschaft. Nur auf der anderen, westlichen Seite ist er einigermaßen gewährleistet. Hier grenzt in einer Geländemulde das Wiesland unmittelbar an die Häuser (II). Oberhalb (0.0.1) und weiter unten (in grösserem Abstand zur Siedlung) finden sich intakte Abschnitte des alten Simplon-Saumpfads.

Hauptmerkmal der Siedlung im Innern wie im Äusseren ist die Dominanz des Steines – ein deutlicher Ausdruck von alpiner Lage und südlichen Einflüssen. Mit wenigen Ausnahmen – darunter dem teils in Holz, teils in Stein konstruierten Haus von 1629 (0.1.6) – sind die Häuser gemauert, ihre Dächer mit Steinplatten belegt. Einige Fassaden sind durch einen grauen Rauputz geschützt. Auch der alte Saumpfad, der mitten durch den Weiler führt, hat einen groben Steinbelag und wird im oberen Teil von eindrücklichen Mauern gesäumt. Gras, Unkraut und verstreuter Tiermist verstärken den bergbäuerlichen Charakter des inneren Ortsbildes. Das raue Klima hat Bauten wie Zwischenbereiche geprägt. Die Steindächer, die weder bei den Wohnhäusern noch bei den Ställen gross über die Hausmauern hinausragen, sind teilweise bemoost. An manchen Ecken wirkt der Weiler ausgesprochen archaisch. Zwischen Häuserfront und Strassenrand trotzen umzäunte Gemüsegärten dem rauhen Klima.

Beidseits der Hauptgasse staffeln sich die grossvolumigen Wohnhäuser und kleineren Nutzbauten den

Hügel hinan. Ihre Stellung ist uneinheitlich, in der Mehrheit verlaufen die Dachfirste aber parallel zu Passweg und Strasse. Dadurch besitzt die lang gestreckte Siedlung gegen die Durchgangsstrasse hin eine harmonische Silhouette, und gegen innen eine beträchtliche Geschlossenheit. Am oberen Ende des unregelmässig geschlängelten Gassenraums steht die kleine Barockkapelle, der einzige weiss verputzte Bau des Ortes (0.1.2). Ihr Chorabschluss ragt aus der geschlossenen Häuserfront auf der Kante heraus. Originellerweise übernimmt der Kamin des ehemaligen Sennereihäuschens (0.1.3) die Form des Kapelltürmchens, eines der wenigen Schmuckelemente des Ortes.

Nebst der Kapelle fallen im Siedlungsbild zwei Wohnhäuser besonders auf. Das eine (0.1.4) beeindruckt durch sein mächtiges Volumen. In dieser Hinsicht hat der Mehrzweckbau mit Wohnung, Stall und Scheune nicht nur im Ort selbst, sondern in der ganzen Region kaum Parallelen. Es ist das älteste Haus der Siedlung und stammt von 1603. Vermutlich im 19. Jahrhundert wurde es auf der Westseite vergrössert und erhöht, was das einzigartige zweigeschossige Giebelfeld zur Folge hatte. Das andere, von 1740 datierende Wohnhaus fällt durch seine grossen, rundbogig geschlossenen Fenster auf (0.1.5). Es soll sich um eines der frühesten ganz in Stein gebauten Wohnhäuser der Gegend handeln, war es doch bis um 1800 üblich, die Wohnhäuser aus Holz zu errichten und anschliessend mit einem Mauermantel zu umhüllen.

Von den sieben Wohnhäusern sind zumindest drei zu Ferienzwecken umgebaut. Sie stehen in der unteren Ortshälfte und wirken zusammen mit ihren ausgeräumten Vorbereichen etwas herausgeputzt. Ein weiteres Ferienhaus beeinträchtigt den hinteren Ortsrand (0.0.13).

Empfehlungen

Siehe auch die kategorisierten Erhaltungsziele

Das Hauptproblem des Ortsbildschutzes liegt im Erhalt der ursprünglichen Nutzung, der Landwirtschaft. Ob der Bau immer neuer asphaltierter Strässchen diesem Ziel nützt, ist fragwürdig.

Das mächtige Giebelhaus von 1603 (0.1.4) steht seit längerem leer. Als eines der grössten Häuser der Region und als wichtigster Einzelbau des Weilers sollte es unbedingt vor dem Zerfall gerettet werden.

Ein partieller Rückbau der Tiefbauorgie in unmittelbarer Nähe des alten Siedlungsrandes wäre wünschenswert.

Bewertung

Qualifikation des Weilers im regionalen Vergleich

×/	Lagequalitäten
----	----------------

Ursprünglich hohe Lagequalitäten wegen der eindrücklichen Silhouette der dichten Häuserzeile auf der ansteigenden Geländekante, bekrönt von der hell verputzten Kapelle, heute beeinträchtigt durch die in brutaler Nähe am Siedlungsrand vorbeiführende Nationalstrasse.

××	Räumliche Qualitäten
----	----------------------

Gewisse räumliche Qualitäten durch den intakt erhaltenen Gassenraum, der mitten durch die Siedlung führt und als historischer Abschnitt des alten Saumpfadens durchaus wieder zu erkennen ist.

××/	Architekturhistorische Qualitäten
-----	-----------------------------------

Hohe architekturhistorische Qualitäten wegen der alten, gut datierbaren Bausubstanz, konstruktionsgeschichtlich am Übergang vom ummauerten Blockbau zum Steinbau sowie als einfache Passsiedlung mit einachsigen Anlagemuster.

Eggen

Gemeinde Simplon, Bezirk Brig, Kanton Wallis

2. Fassung 05.96/hjr

Foto-CD Nr. 23 322
Filme Nr. 8581 (1996)

Koordinaten Ortsregister
646.621/117.278

Auftraggeber
Bundesamt für Kultur (BAK)
Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern

Auftragnehmer
Büro für das ISOS
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH
Limmatquai 24, 8001 Zürich

ISOS
Inventar der schützenswerten Ortsbilder
der Schweiz